

Mehrwegpflicht kommt: Ökologischer Segen, ökonomischer Fluch?

Webinar von GreenSign und TUTAKA | 22. Juni 2021 um 10 Uhr

320.000 Einwegbecher fallen stündlich in Deutschland an. Das sind rund 2,8 Milliarden Coffee To Go Becher jährlich. Damit lässt sich die Erde mehr als siebenmal umrunden. Das Problem? Die Zusammensetzung der Materialien! Denn innen ist der Becher mit Kunststoff beschichtet. Die Becher bauen sich dadurch nur sehr langsam ab und am Ende bleibt der Kunststoff als Mikroplastik übrig. Dadurch sind diese und ihre Produktschwester - To Go Verpackungen - schlecht recyclebar. Denn die Kunststoffbeschichtung lässt sich kaum von den Papierfasern trennen und landen somit in der Verbrennung. Zudem werden jährlich 22.000 Tonnen Rohöl für die Kunststoffbeschichtung und den Deckel benötigt. 43.000 Bäume gehen für das Papier drauf. (Quelle: cleanupnetwork.com)



Bild: Mehrwegpflicht kommt - Webinar TUTAKA & GreenSign (Fotos: InfraCert GmbH)

Das Problem ist längst erkannt. Im Dezember 2015 stellte die EU Kommission die "EU-Strategie für Kreislaufwirtschaft" vor. Sie identifizierte Plastik als eines der Haupt-Handlungsfelder. Entsprechend folgte im Januar 2018 die "Plastik in einer Kreislaufwirtschaft Strategie" mit dem ehrgeizigen Ziel, sämtlichen Plastikmüll bis 2030 recyclebar zu machen. Im Mai 2018 wurde die EU Richtlinie "zur Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt" vorgestellt. Ende 2018 stimmte das EU Parlament dem Vorschlag zu. Nach der formellen Adaption und der Aufnahme ins EU Official Journey haben die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit, die Regelungen aus der Richtlinie in ihre Gesetzgebung

zu integrieren. Laut Regelung wurden einige Plastikprodukte komplett verboten (Trinkhalme, Rührstäbchen, Wattestäbchen, Einweggeschirr und -teller, Luftballon-Stäbchen), bei anderen sollen Hersteller:innen stärker in die Pflicht genommen werden (Luftballons, Flüssigkeitsbehälter, Verpackungsmaterialien, Zigarettenstummel, Feuchttücher, Plastiktüten) und der Konsum von Einweg-Essensbehältern und -Trinkbechern soll, insbesondere durch Konsumenten-Aufklärung, stark reduziert werden.

Letzteres führte in Deutschland zur Mehrwegpflicht für die Gastronomie. Ab 2023 sind Restaurants, Cafés und Bistros demnach verpflichtet, ihrer Kundschaft das Getränk-to-go oder das Take-away-Gericht in einem wiederverwendbaren Mehrwegbehältnis als Alternative zu Einwegverpackungen anzubieten. Worauf sollten Gastro und Hotels mit Restaurants nun achten? Ist die Pflicht überhaupt umsetzbar? Und welche Lösungen gibt es? Wieso wird das Gesetz von einigen Branchen-Akteuren kritisiert? Darum geht es im von GreenSign und TUTAKA organisierten Webinar: **Mehrwegpflicht kommt: Ökologischer Segen, ökonomischer Fluch? Was Hotels & Gastro jetzt wissen müssen**

Alexandra Herget von TUTAKA wird ökologische und legislative Hintergrundinformationen zum Gesetz geben, danach stellen die Mehrweglösungsanbieter:innen ReBowl/ ReCup und VYTAL ihre Produkte vor. Es folgt eine Diskussionsrunde mit Franziska Pauley von ReCup, Adrian Stein von VYTAL, Darlene Schwabroch von GreenSign und Janine Korduan vom BUND. Im Anschluss ein Impulsvortrag "Da geht noch MEHR: Weitere Einweg Produkte im Hotel und Restaurant mit Mehrweg austauschen" von TUTAKA.

Die Anmeldung für das am 22. Juni um 10 Uhr stattfindende Webinar erfolgt [unter diesem Link](#).

Zeichenzahl inkl. Leerzeichen: 3.289

Bildmaterial zum Download auf: www.greensign.de/news



GreenSign / InfraCert – Institut für Nachhaltige Entwicklung in der Hotellerie

Verliehen wird das GreenSign Nachhaltigkeitssiegel vom InfraCert - Institut für Nachhaltige Entwicklung in der Hotellerie. Die Zertifizierung ist praxisnah, speziell für die Hotellerie entwickelt und auf hohen Standards gemäß EMAS und DIN ISO 14001 aufgebaut. Mit dem GreenSign-Siegel bietet InfraCert Hoteliers ein integriertes und ausgereiftes Prüfsystem, das ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Hotelführung in über 90 Kriterien strukturiert, evaluiert und dokumentiert. Der Hotelier erhält die Möglichkeit, seine Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter auszubauen und die Betriebsprozesse effizient zu optimieren. In Deutschland ist GreenSign als Nachhaltigkeitssiegel für Hotels Marktführer. Es hat sich zudem auch mit inzwischen über 270 zertifizierten Hotels in 14 Ländern international etabliert.

Pressekontakt:

Suzann Heinemann, Geschäftsführerin
Anja Engel, Marketing & Communications Manager

InfraCert – Institut für Nachhaltige Entwicklung in der Hotellerie

Katharinenstraße 12
10711 Berlin
Tel. +49 (0) 30 318 62 84 21
Mail: presse@greensign.de
Web: www.greensign.de

TUTAKA TUTAKA GMBH

TUTAKA wurde im August 2018 von Franziska Altenrath und Alexandra Herget gegründet. Die Nachhaltigkeitsberatung TUTAKA Island (www.tutaka.agency) markiert den Anfang der Gründungsgeschichte. Im Frühjahr 2019 folgte der Launch eines digitalen Marktplatzes für nachhaltige Produkte, um nachhaltige Beschaffung noch einfacher zu machen.

TUTAKA GmbH

Erikastrasse 122

20251 Hamburg

Alexandra Herget | Co-Founderin

Tel. +49 (0) 176 72 55 83 58

Web: www.tutaka.com